Telematikarchitektur zur wirtschaftlichen Realisierung in Krankenhäusern

Kostenbetrachtungen und Anforderungen an die Ausgestaltung der Telematikarchitektur zur wirtschaftlichen Realisierung in KrankenhÃ¤usern

Manfred HÃ¤rdtner, Klinikum rechts der Isar der TU-MÃ¼nchen

Einleitung

Die Telematikarchitektur lÃ¶st den Gordischen Knoten, der in der Vergangenheit den Austausch von Patientendaten in grÃ¶ÃŸerem Stil verhindert hat. Eine Vielzahl von Projekten ist Ã¼ber eine Pilotphase nicht hinausgekommen. GrÃ¼nde dafÃ¼r waren die fehlende eindeutige Patientenidentifikation Ã¼ber einen langen Zeitraum (Lebenszeit) und der mangelnde Konsens Ã¼ber die Art des Datenaustausches. In beidem bringt uns die Telematikarchitektur einen entscheidenden Schritt voran. Wichtig fÃ¼r die praktische Umsetzung ist es jetzt die LÃ¶sungsarchitektur in die ArbeitsablÃ¤ufe bei den beteiligten Einrichtungen ergonomisch optimal zu integrieren sowie mÃ¶glichst flÃ¤chendeckend und kostengÃ¼nstig einzufÃ¼hren. Ziel des Beitrages ist es daher, ausgehend von einer Kostenkalkulation, wie sie sich aus der heute vorliegenden LÃ¶sungsarchitektur ergibt, den Blick darauf zu richten, an welchen Stellen sich in einem Klinikum Kostenfallen bei der Umsetzung der Telematikarchitektur verbergen. Dies erfolgt aus der Sicht des EDV-Betriebes. An Beispielen werden LÃ¶sungsmÃ¶glichkeiten aufgezeigt die kostengÃ¼nstige Realisierungen und einen wirtschaftlichen Betrieb ermÃ¶glichen.

Auswirkungen der Telematikarchitektur auf die EDV-Struktur in einem Klinikum

Der geplanten Telematikarchitektur (Abbildung 1) liegt ein Referenzmodell zugrunde dessen Kern â€žvirtuelle private Netzeâ€œ(VPN) sind, die Dienstbenutzer und Dienstanbieter miteinander verbinden. Der Zugang zu den Netzen erfolgt Ã¼ber Access Gateways (AC) und sog. Konnektoren. Der Konnektor verbindet die einzelnen Einrichtungen (Arztpraxen, KrankenhÃ¤usern, Apotheken etc.) mit den Netzen der Telematik und in den einzelnen Einrichtungen die dort vorhandenen PrimÃ¤rsysteme (Praxis-EDV, Klinikinformationssystem (KIS), Apothekensystem etc.) mit der internen Infrastruktur der Einrichtung fÃ¼r die multifunktionalen Kartenterminals (MKT) zum Lesen und Schreiben der elektronischen Gesundheitskarte (eKG) und des Heilberaterausweises (HBA). Hinsichtlich der Nutzung im Krankenhaus ist in der Spezifikation der LÃ¶sungsarchitektur folgendes vermerkt:â€žDas vorrangige Informationssystem wÃ¤hrend des Behandlungsprozesses im Krankenhaus bleibt das Krankenhausinformationssystem. Die Nutzung der elektronischen Gesundheitsakte und der zentralen Telematikinfrastruktur wird sich anfangs auf die Aufnahme und auf die Entlassung des Patienten beschrÃ¤nken. Diese wird Ã¼blicherweise bei der entsprechenden Station erfolgen. Das Nutzungsszenario bei der Ambulanz unterscheidet sich nicht vom Szenario einer Arztpraxis. An den Krankenhauskonnektor sind hohe Leistungs-und VerfÃ¼gbarkeitsanforderungen gestellt. Der Konnektor kann auf einem Hochleistungsserver realisiert werden oder durch (statische oder dynamische) Lastverteilung auf mehrere Konnektoren verteilt werdenâ€œ. ...

Dokumentinformationen zum Volltext-Download
Â
Titel:
Kostenbetrachtungen und Anforderungen an die Ausgestaltung der Telematikarchitektur zur wirtschaftlichen Realisierung in KrankenhÃ¤usernArtikelÂ istÂ erschienenÂ in:
TelemedizinfÃ¼hrer Deutschland, Ausgabe 2007
Kontakt/Autor(en):Manfred HÃ¤rdtner
Klinikum rechts der Isar der TU-MÃ¼nchen
Seitenzahl:
4 Sonstiges:

3 Abb., 2 Tabellen Dateityp/ -grÃ¶ÃŸe: PDF / 428Â kBÂ Click&Buy-PreisÂ inÂ Euro: 0,50

Â Rechtlicher Hinweis:

Ein Herunterladen des Dokuments ist ausschlieÃŸlichÂ zum persÃ¶nlichen Gebrauch erlaubt. Jede Art der Weiterverbreitung oder Weiterverarbeitung ist untersagt. Â

Hier gehts zum Click&Buy-Download...Â Allgemeine Infos zu Click&Buy finden Sie hier... Â